

RITA ANDRADE VIEGAS & CHRISTELLE PAROZ

ENTWURFSKURS
ZIRKULÄR
VOM MATERIAL ZUM ORT
DIE BINZ, EINE EHEMALIGE LEHMGRUBE

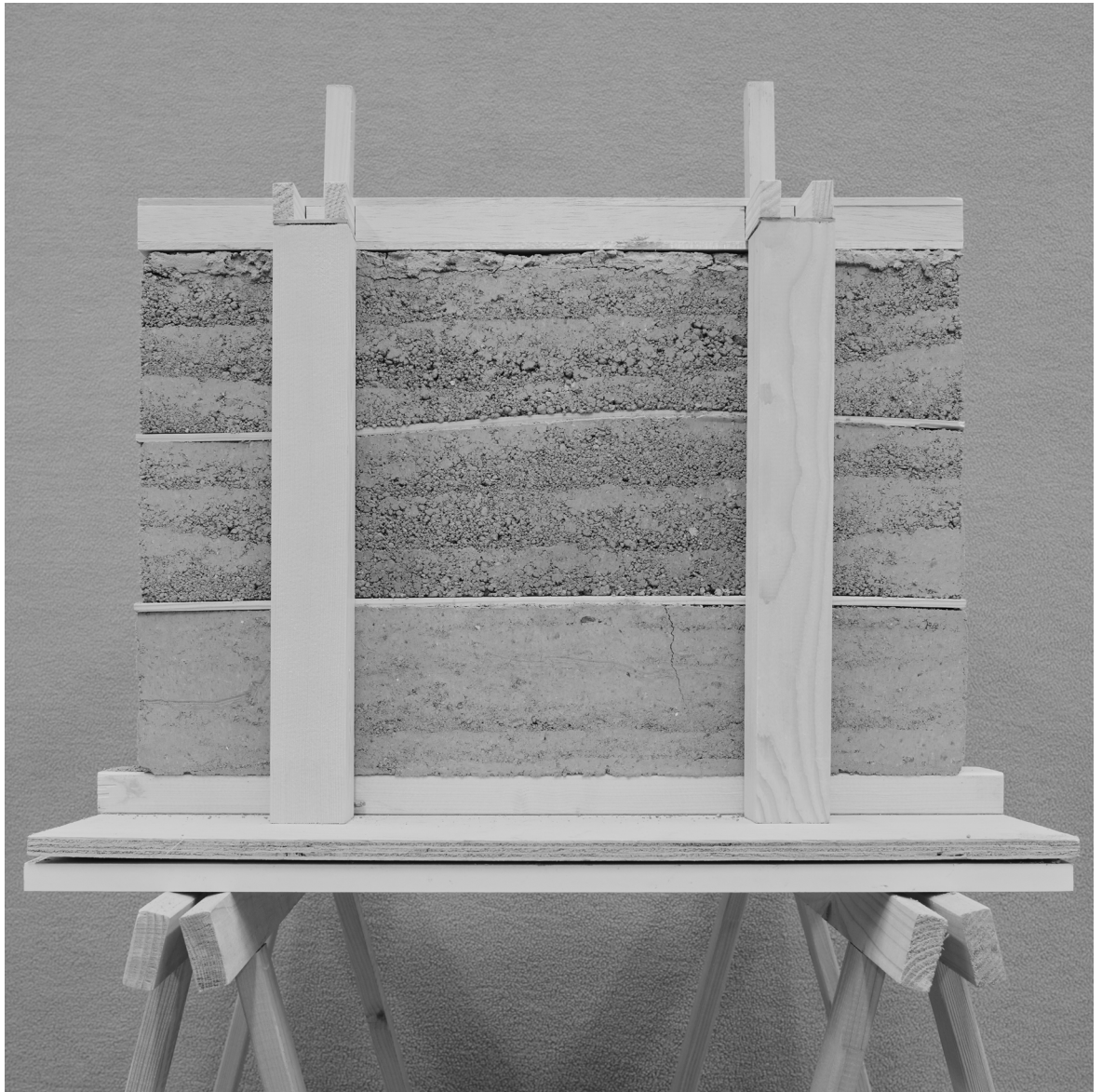
HERBST 2021

GASTDOZENTUR ROGER BOLTSHAUSER
DEPARTEMENT ARCHITEKTUR

ETH ZÜRICH

RITA ANDRADE VIEGAS & CHRISTELLE PAROZ

BAUPLATZANALYSE 1. ZWISCHENKRITIK + KNOTEN

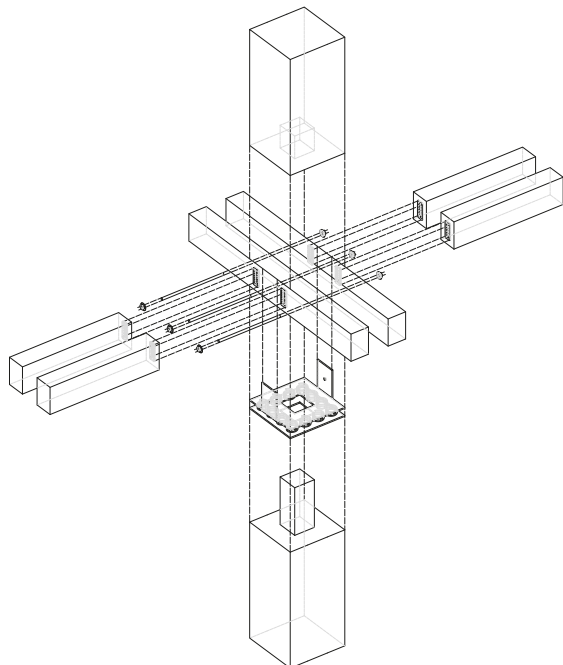
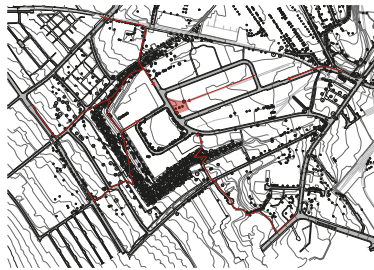
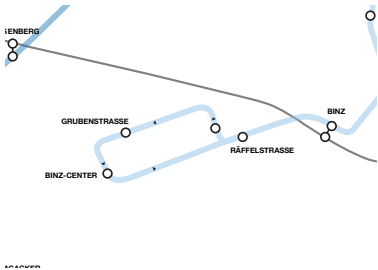
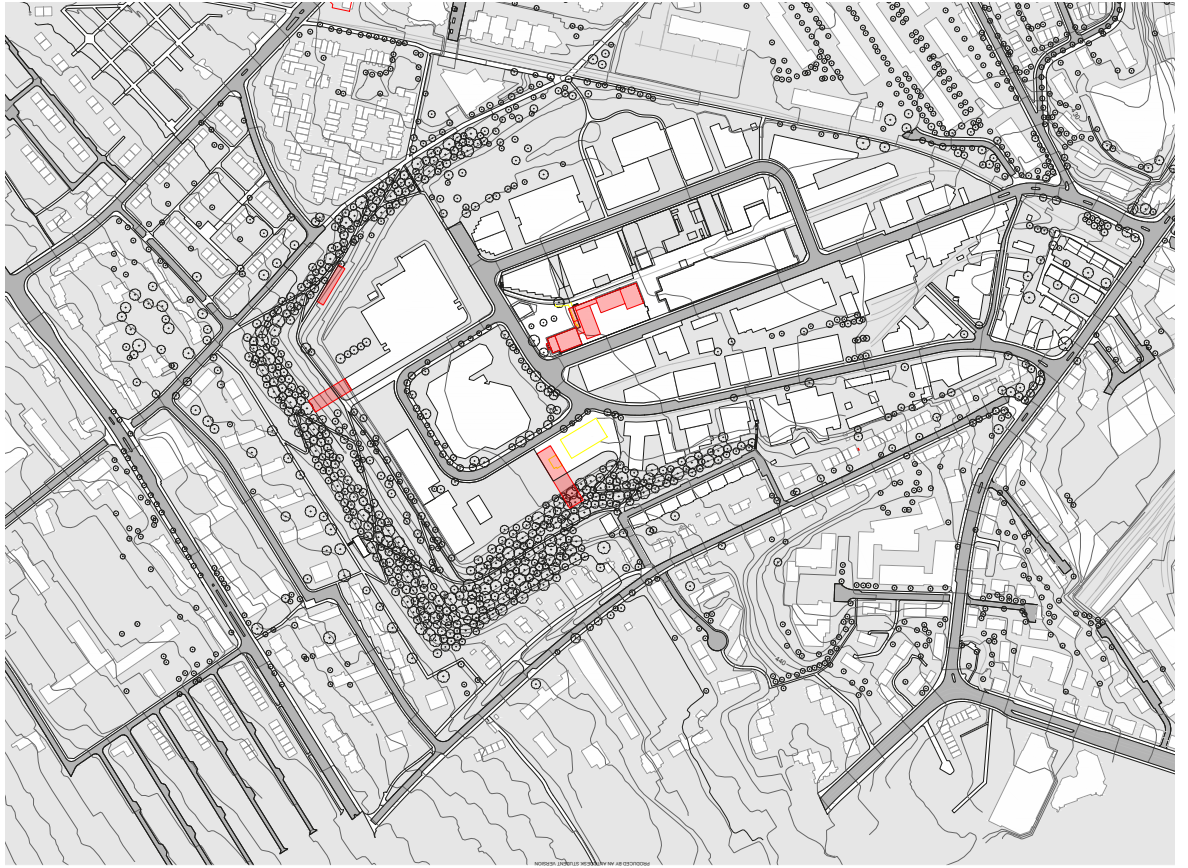


Analyse

Die Binz befindet sich in einer Industriezone in Wiedikon, Kreis 3. Sie liegt auf einer der fünf ehemaligen Lehmgruben am Fuss des Uetlibergs. Die Topografie der Binz ist durch die ehemalige Ziegeleiindustrie geprägt und schliesst das Areal zu den umliegenden Wohnhäuser ab. Um diese Arbeitsinsel gibt es vorallem Einfamilienhäuser, Genossenschaften und Siedlungen. Die Hauptzugänge befinden sich im Osten, wo es heterogene Volumen gibt. Im Westen bildet der Binzring mit seinen grossen Gebäuden einen Abschluss.

Knoten

Der Knoten besteht aus Holz und Stampflehm. Die Zugkräfte werden vom Holzsystem aufgenommen. Als Referenz für das Trägersystem diente die Stangengerüstkonstruktion aus dem 17. Jahrhundert. Die Struktur soll auch als Schalung genutzt werden. Während der Bauphase werden die Holzbretter der Schalung von der Struktur getragen. Der grössere Abstand an der Aussenseite ist für anschliessen des Hinzufügen der Dämmung, sowie für das verkleiden der Fassade mit einer Lehmschicht. Im Innern besteht die Möglichkeit, durch die Wiederverwendung des Wellblechs, eine spezielle Oberflächentextur zu erzeugen.



RITA ANDRADE VIEGAS & CHRISTELLE PAROZ

PROJEKT



Der Bauplatz befindet sich zwischen den beiden unterschiedlichen Typen und schafft einen Zugang zur Natur. Die zwei Volumina sind ein Produktionsgebäude, welches eine Erweiterung des Industriebereichs ist und ein öffentliches Hochhaus, das ein kultureller und kreativer Ort für die Stadt bildet. Zusammen erzeugen sie einen neuen Treffpunkt. Das Programm ist von der Geschichte des Areals inspiriert und beinhaltet ein Forschungs- und Entwicklungszentrum für den Lehm- und Ziegelbau. Unser strukturelles Konzept besteht aus einem Zusammenspiel aus Lehm, Holz und einer Vorort-Konstruktion. Diese Kombination ist von der traditionellen Holzschalung abgeleitet. Dieses wurde zu einer Kletterschalung für den Lehm weiterentwickelt. Das System ermöglicht die Konstruktion von hohen Lehmgebäuden und passt sich an verschiedenste Einschränkungen an. Zusätzlich wird der Transport von Materialien verringert. Während der Bauzeit wird das bestehende Lager auf dem Bauplatz zwischengenutzt und anschließend abgebaut. Die verschiedenen Bauelemente werden für das Dach und die Inneneinrichtung der Halle wiederverwendet. Sowohl innen wie auch aussen sind Struktur und Bauprozess sichtbar. Das Gebäude schafft einen neuen Knotenpunkt in der Binz.

